WELT DER BERGE

H. M. SCHORN

BERGE IN DER MALEREI

Berge sind Gedichte

von der Erde in den Himmel geschrieben

Edition Galerie Weihergut Salzburg Austria

WELT DER BERGE

BERGE IN DER MALEREI

Helene Maria Schorn
Malerei in Öl

Texte
Nikolaus Schaffer
Siegfried Karrer

Der Berg
in der Malerei

In dem Sujet Bergbilder setzt H.M.Schorn derzeit weitum die höchsten Maßstäbe, das lässt sich mit einer besonderen örtlichen Vertrautheit, aber mehr noch mit einer eminenten Maltechnik erklären.

Die kraftvollen und großformatigen Ölbilder von Helene Maria Schorn in Spachteltechnik lassen den Betrachter einzigartige Ausblicke in die Welt der Berge erleben. Die Berge erblühen geradezu koloristisch unter der Hand der Malerin. Nach der vielbeachteten Einzelausstellung „Die Welt der Hohen Tauern“ im Alpincenter am Kitzsteinhorn 2012 und der Beteiligung an der großen Museumsausstellung „Die Hohen Tauern-Kunst und Alpingeschichte“ im SALZBURG MUSEUM 2012 zählt Helene Maria Schorn zu den bedeutendsten Bergmalern der Gegenwart. „Ihr großes Plus ist eine nahezu ins Bildhauerische und Mikrostrukturelle verfeinerte Spachteltechnik. Man fragt sich: gibt es eine dermaßen sensibilisierte Spachteltechnik noch ein zweites Mal?“

Der Berg in der Malerei bedeutet eine stärkere seelisch-emotionelle Herausforderung als eine herkömmliche Wald- und Wiesenlandschaft; vor allem das Bergbild im strengen Sinn, das ausschließlich die Regionen von nacktem Fels und ewigem Schnee zeigt und ein gewissermaßen asketisches Gegenbild zur grünenden Natur darstellt, ist prädestiniert als Anlaufstelle und Träger von sehr tief in der menschlichen Psyche verankerten Vorstellungen und Sehnsüchten. Nur noch die Meeresbilder verfügen als Motiv über eine ähnlich elementare, fast unumgängliche Symbolkraft.

Berge üben eine Faszination aus, die sich offensichtlich immer wieder durchsetzt und durch kein anderes Motiv ersetzt werden kann. Dass der Berg als gegenständliches Motiv relativ abstrakt ist, steht auf einem anderen Blatt. Seit einigen Jahren hat eine Reihe von jüngeren Malern, denen dieses Motiv alles andere als steingewordenen Heroismus bedeutet, am Thema Berg wieder Feuer gefangen.

Die Bilder von Helene Schorn würden sich für dieses Exempel besonders gut eignen, denn sie sind nach beiden Richtungen hin bestens abgesichert. Ihre Bergbilder lassen sich genauso gut als perfekte abstrakte Kompositionen auffassen, wie sie auch als Ansichten keinen Wunsch offen lassen. Die Künstlerin schöpft aus einem umfassenden malerischen Erleben, das genaue Kenntnis der Bergwelt und handwerkliche Souveränität mit einschließt.

Helene Schorn knüpft an die besten Bergmaler des 20 Jahrhunderts an, ohne von diesen Kenntnis zu haben, das heißt rein aus ihrem Gespür für malerische Werte heraus. Ihr großes Plus ist eine nahezu ins Bildhauerische und Mikrostrukturelle verfeinerte Spachteltechnik. Schließlich hat sie sich zuvor einfühlsamst mit Blumenmalerei beschäftigt, einem dem Berg diametral entgegengesetzten Stoff. Das hat sich als ideale Voraussetzung erwiesen. Man fragt sich: gibt es eine dermaßen sensibilisierte Spachtelarbeit noch ein zweites Mal?

Weil sie als Pinzgauerin so nahe an den Quellen sitzt und eine große Bergfreundin ist, kam Schorn erst spät darauf, dass dies eigentlich die gegebene künstlerische Aufgabe für sie sein könnte. Von da an war sie allerdings nicht mehr zu bremsen. Während sie sich in ihrer ersten Werkserie noch auf eine Farbskala von Weiß über Blau zu Schwarz beschränkte, setzt sie inzwischen ihre ganze Palette ein. Die Berge, fotogen ins Bild gesetzt, erblühen geradezu koloristisch unter ihrer Hand, ob als bemooster Fels oder reflektierender Schnee. Was man von der Wüste sagt, dass gerade eine karge Natur die schönsten Farbwirkungen hervorbringt, das gilt auch für den Berg, und da ist Helene Schorn in ihrem Element.

Nikolaus Schaffer SALZBURG MUSEUM *S. 60*

Berge sind Gedichte
von der Erde in den Himmel geschrieben.

Helene Maria Schorn lebt und arbeitet in Saalfelden / Salzburg. Sie bevorzugt die Ölfarben , die sie mit großem gestischen Einsatz in virtuoser Spachteltechnik auf die Leinwand setzt. Diese Maltechnik lässt ihre Bilder voll kostbarer materieller Strukturen erscheinen. Dank ihrer sensibilisierten Maltechnik gehört Schorn heute zu den erfolgreichsten und unter Sammlern geschätzten Künstlerinnen. Mit Ihren Bergmotiven hat sie einen neuen Maßstab für das zeitgenössische Bergbild gesetzt und ist heute als eine der bedeutendsten Malerinnen anerkannt, die sich intensiv mit diesem Thema auseinandersetzen. Spontane Energie und kraftvolle Atmosphäre sind zu spüren, wenn in ihren Bergbildern die Natur koloristisch erblüht und in den Welten ihrer Berge in dreidimensionaler Schönheit majestätische gotischen Kathetralen erscheinen.

Die kraftvollen und großformatigen Ölbilder von Helene Maria Schorn in seltener Spachteltechnik lassen den Betrachter einzigartige Ausblicke in die Welt der Berge erleben. Der Betrachter reflektiert das Geheimnis der hochalpinen Gipfelwelten und empfindet ein intensives Gefühl der absoluten Freiheit.

Inmitten des Panoramas der höchsten Berge Österreichs mit dem Grossglockner, Kitzsteinhorn und der Welt der Hohen Tauern zeigt sich die hochalpine Natur von ihrer spektakulärsten Seite. Gletscher und massive Felsformationen wechseln sich mit bewachsenen und farbintensiven Landschaften ab. Die Berge sind voller Mythen behaftet und standen immer für die Welt der Götter und Dämonen, dem Irdischen entrückt und Sinnbild des Himmlischen. Vergänglichkeit , zeitloses Entstehen und Vergehen vollziehen sich permanent in den grandiosen Dimensionen der Bergwelten.

Als Malmotiv ist das Sujet der Berge mit allen Regeln eines guten Bildaufbaues wie Vordergrund, Mittelgrund, Hintergrund, großartigen Diagonalen, Licht und Schatten, Farbperspektiven, Gegenständlichkeit und Abstraktion behaftet, um ein Bild auf einem zweidimensionalen Bildträger mit der maximalen Illusion einer Dreidimensionalität entstehen zu lassen. Jede intensive Betrachtung eines künstlerischen Werkes wird zur intensiven Schule des Sehens und zur Suche nach den eigenen seelischen Spiegelbildern. Die direkte Reflexion mit der uns umgebenden Schöpfung ist die Suche nach den Spuren des Seins. Himmlisches und Irdisches, Göttliches und Menschliches, Unsterbliches und Vergängliches sind die tiefen Ziele unserer Lebenswege und auch der Sehnsucht nach den hochalpinen Bergwelten.

„Den Schwerpunkt meines künstlerischen Schaffens prägt die mich umgebende Bergwelt meiner Heimat. Meine große Liebe zur Natur eröffnet mir immer wieder neue Ideen für neue Kompositionen. Den Zugang zur Kunst empfinde ich mit großer Dankbarkeit als eine unglaubliche Bereicherung meines Lebens, als ein kostbares Gut und Geschenk.“ (Helene Maria Schorn)

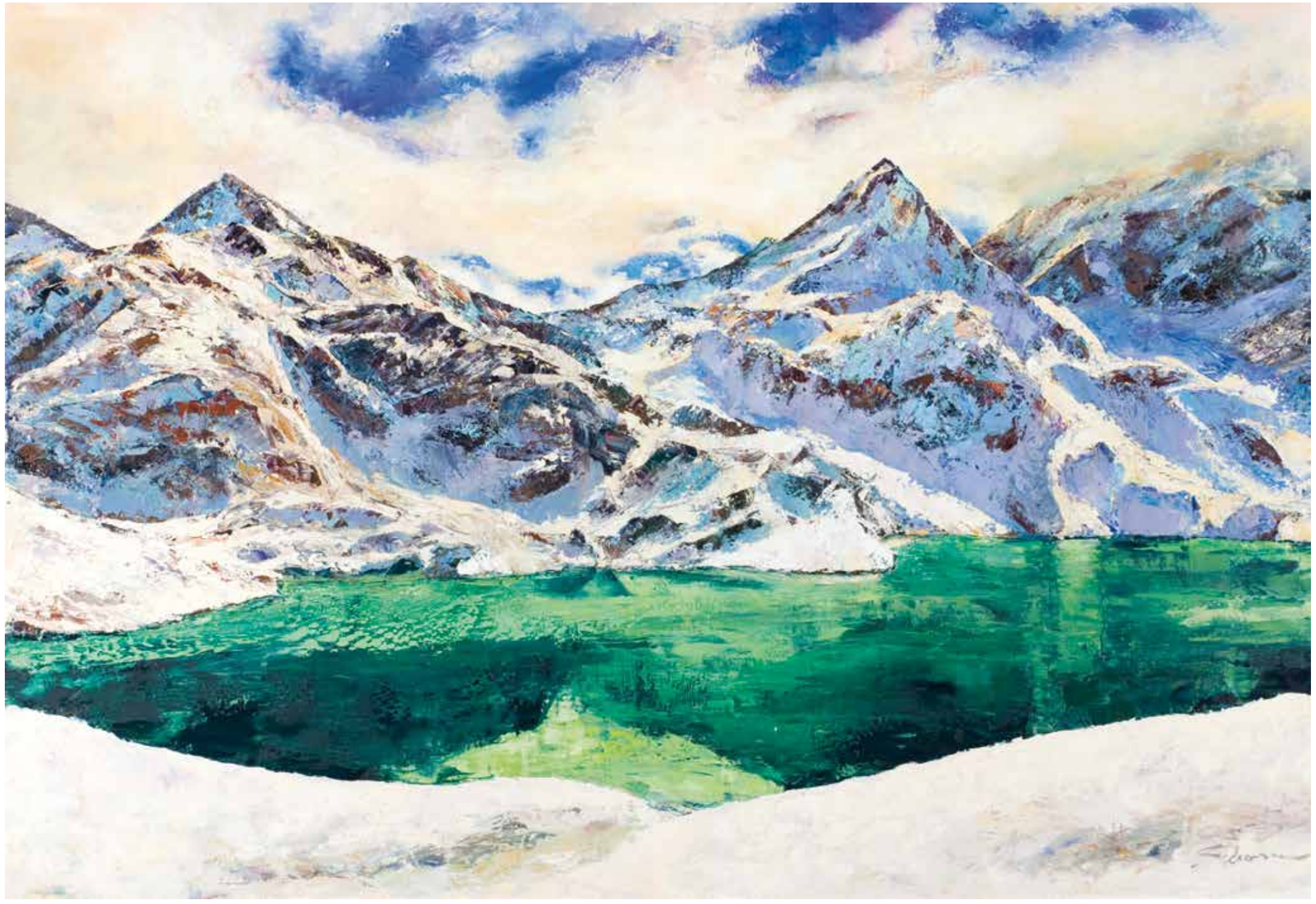
Die Welt der Berge steht für eine tiefe Sehnsucht des Menschen, für ein Aufsteigen, Hineingehen und Hinübergehen in eine heile Welt, dem Wunsch nach Einsamkeit und der Suche nach dem eigenen Ich. Berge stehen für Beständigkeit und Unveränderlichkeit. So wie das Wesenhafte des Menschen nicht nur aus seiner anatomischen Gegenständlichkeit besteht, übersteigt auch das Wesen der Berge die reine materielle Ebene. Beide offenbaren sich als Erscheinungsformen des Seins im Ganzen. Der Berg manifestiert sich durch die vertiefte Sprache der Stille und kann so zur Offenbarungsstätte des Seins werden. Raum und Zeit vereinigen sich und werden zu Spuren des Ewigen. Die Stille wird zum Unendlichen, wo man nur noch in reinen Tönen atmet, zum kosmischen Klang als Rhythmus des ewigen Lebens und der Suche nach der Wahrheit.

Siegfried Karrer *S. 60*

„Großglockner mit Glocknerwand“
Öl auf LW, 2016, 100 x 150 cm, WVN 668

„Großvenediger“
Öl auf LW, 2016, 100 x 140 cm, WVN 674

„Blick v. Kitzsteinhorn Gipfel zum Großglockner“
Öl auf LW, 2012, 100 x 120 cm, WVN 615



„Gletscherwelt am Weißsee“
Öl auf LW, 2014, 92 x 137 cm, WVN 651

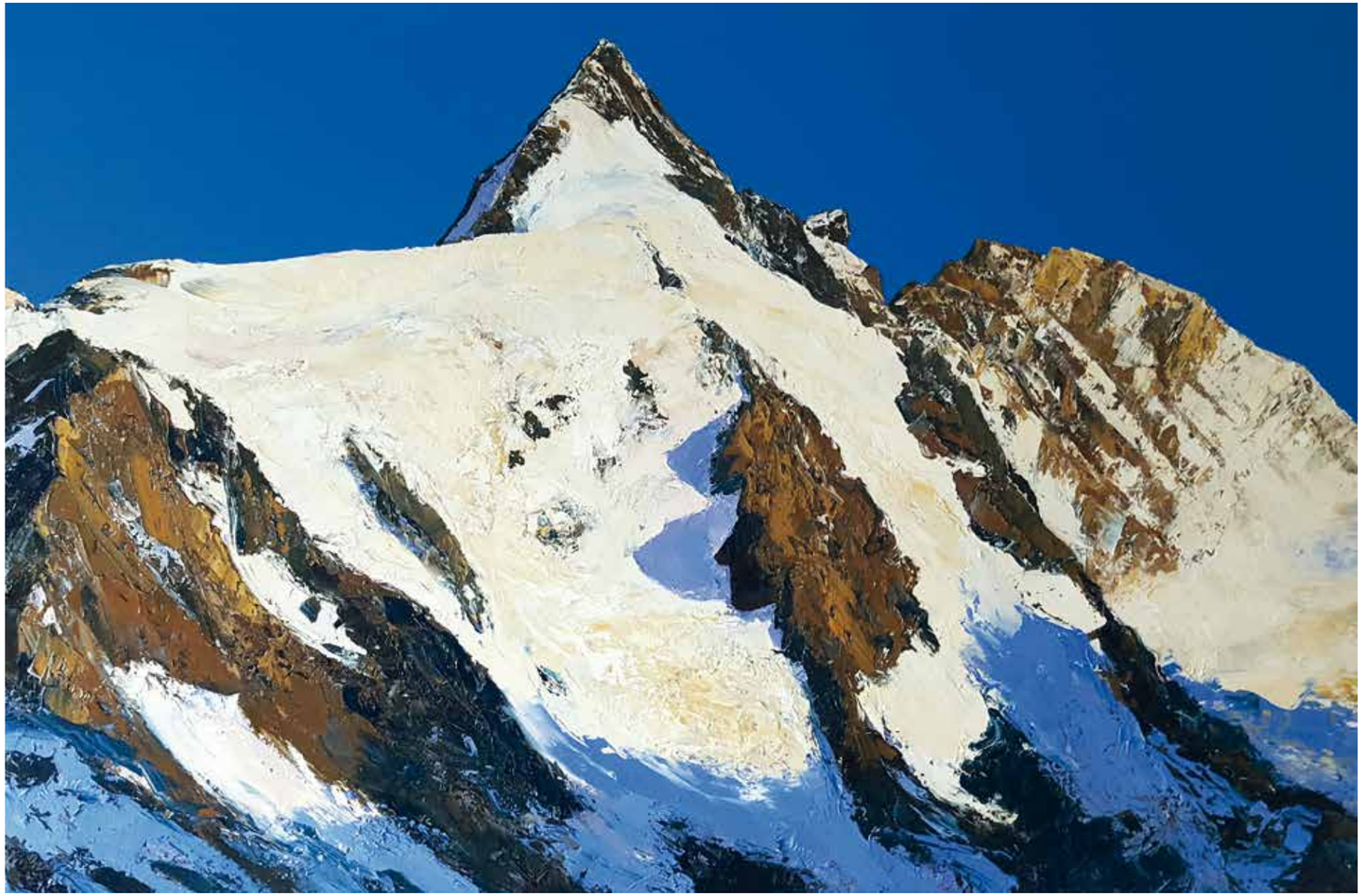
„Untersberg / Salzburg - Vogelperspektive“
Öl auf LW, 2016, 100 x 140 cm, WVN 673

„Das Kitzsteinhorn“
Öl auf LW, 2015, 100 x 150 cm, WVN 655

„Großglockner das Dach Österreichs“
Öl auf LW, 2016, 100 x 140 cm, WVN 639

„Schöner Dachstein“
Öl auf LW, 2015, 80 x 140 cm, WVN 651/2015 •

„Großglockner“
Öl auf LW, 2016, 100 x 140 cm, WVN 638/2016



„Der Großglockner“
Öl auf LW, 2016, 100 x 150 cm, WVN 667

„Glockner mit grünem Himmel“
Öl auf LW, 2016, 80 x 155 cm, WVN 671

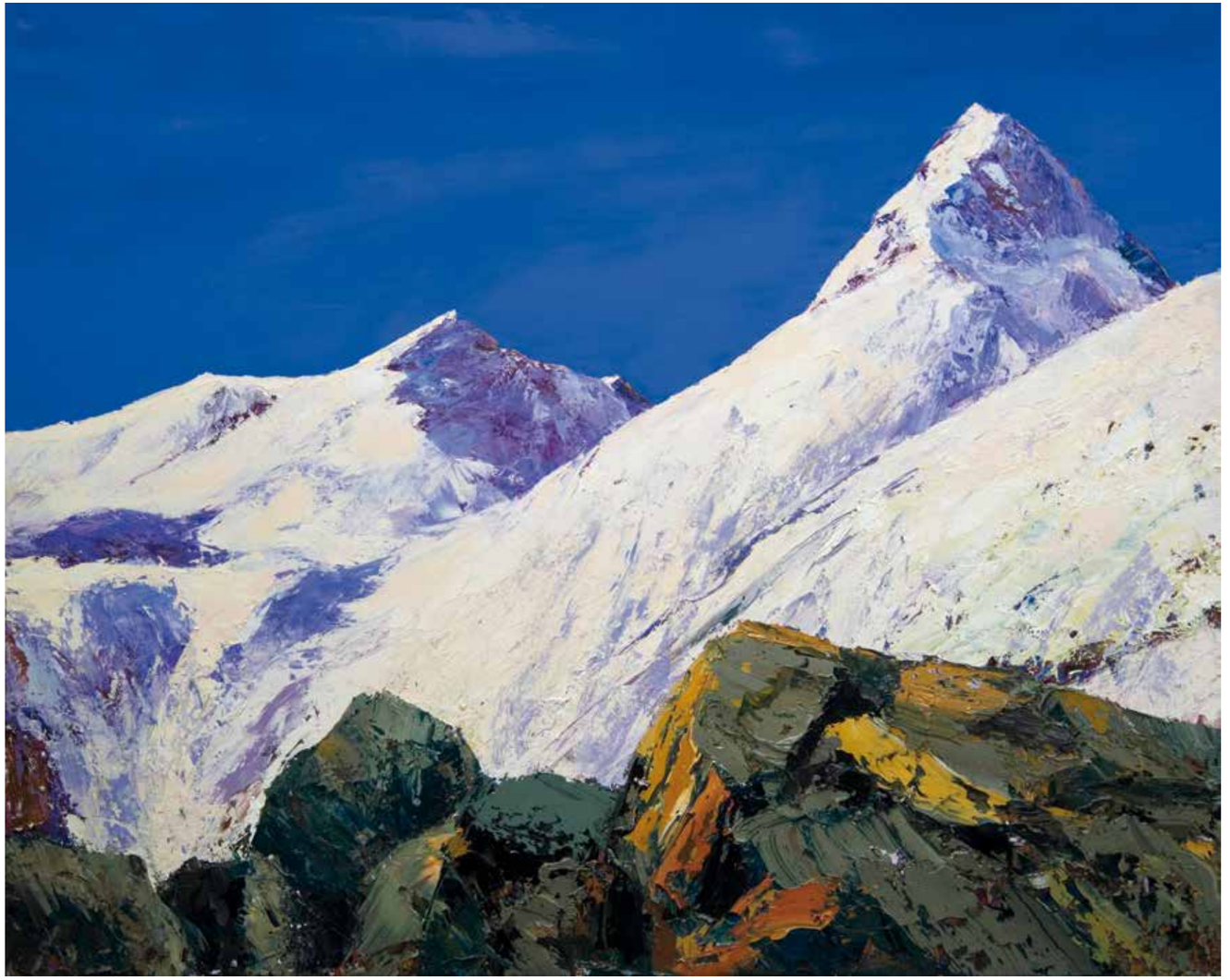
„Das majestätische Glatthorn“
Öl auf LW, 2014, 100 x 120 cm, WVN 653 •

„Kitzsteinhorn“
Öl auf LW, 2016, 80 x 155 cm, WVN 672

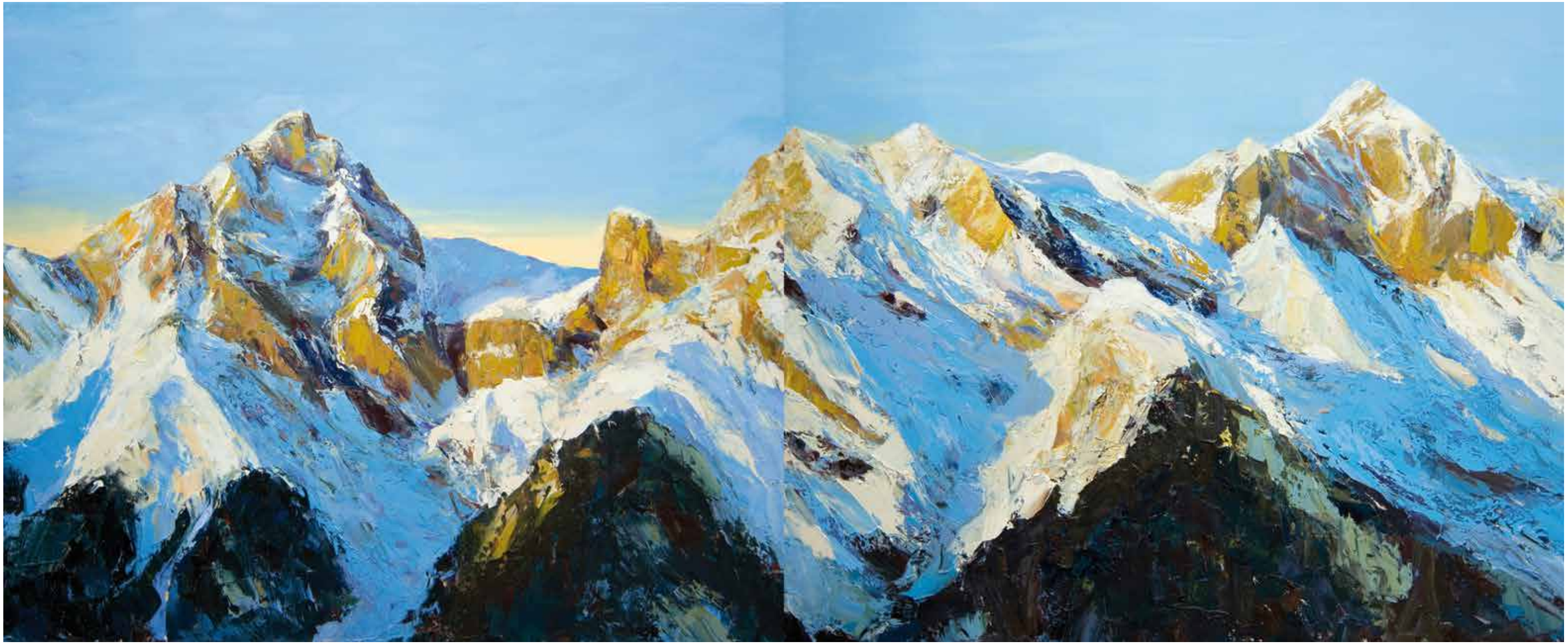
„Großglockner“
Öl auf LW, 2016, 100 x 120 cm, WVN 632/2016 •

„Untersberg II / Salzburg“
Öl auf LW, 2016, 100 x 120 cm, WVN 670

„Glatthorn - III“
Öl auf LW, 2015, 100 x 150 cm, WVN 662 •



„Tristkogel – Hinterglemm“
Öl auf LW, 2012/13, 100 x 120 cm, WVN 621



„Steinernes Meer“ Diptychon
Öl auf LW, 2013, je Bild 100 x 120, WVN 624 •

„Im Dachsteingebirge“
Öl auf LW, 2015, 80 x 150 cm, WVN 665/2016

„Wolkenformationen über den Hohen Tauern“
Öl auf LW, 2014, 85 x 133 cm, WVN 652

„Glockner mit schneebedeckter Blumenwiese“
Öl auf LW, 2016, 100 x 150 cm, WVN 669

„Oberer Grünausee mit Wildem Freiger“ (Stubaier Alpen)
Öl auf LW, 2014, 100 x 140 cm, WVN 654/2014

„Manaslu I“
Öl auf LW, 2013, 100 x 120 cm, WVN 623 •

„Kraller – Alte Schmiede – Dach“
Öl auf LW, 2016, 100 x 150 cm, WVN 628 •

„Weißsee Gletscherwelt“
Öl auf LW, 2014, 85 x 135 cm, WVN 650

„Auf dem Weg zum Großglockner“
Öl auf LW, 2013, 100 x 120 cm, WVN 627

„Großglockner Dach Österreichs - Abstraktion in Rot “
Öl auf LW, 2015, 140 x 100 cm, WVN 637

Diese Seite:
1)
Helene Schorn mit Peter Wörgötter/ Saalfelden, der erste Österreicher auf dem Manaslu und eingetragen im Guinessbuch der Rekorde als erster Schiabfahrer eines Achttausender
2)
Helene Schorn mit Marlies und Benny Raich im Atelier H.M. Schorn bei der Bilderauswahl

Linke Seite:
1)
Helene Schorn, Sonderausstellung auf der Kunstmesse in Innsbruck
2)
Helene Schorn im Atelier 2016
3)
Helene Schorn mit den Galeristen Gertraud und Prof. S. Karrer (Galerie Weihergut – Salzburg); links außen Ing. N. Karlsböck, rechts außen J. P. Präauer; Vernissage Kitzsteinhorn
4)
Helene Schorn malt am Mooserboden im Nationalpark „Hohe Tauern“

© Manfred Bernatzky
© Stadtgemeinde Saalfelden - Bernhard Pfeffer

Helene Maria Schorn

Lebt und arbeitet in Saalfelden / Salzburg
Bevorzugte Techniken: Ölspachteltechnik, Pastell- und Mischtechnik
Themen: Natur, Blumen, Akt, Portrait, Stillleben

Das Hauptwerk großformatiger Ölbilder in Spachteltechnik ist Berglandschaften, Akten und floralen Motiven gewidmet. Der malerische Impuls wird durch kraftvolle Gestik mit starkem Kolorit und die Abstrahierung gegenständlicher Motive bestimmt. Intensive Beschäftigung mit der Malerei und Zeichnung, Kunstakademien mit namhaften Dozenten für bildnerische Gestaltung, Malerei und Grafik (A. Lehmden, Vaneste Labaere, M. Braun, L. Kunit, W. Strobl, J. Zenzmaier, H. Baier, S. Karrer, H. Nitsch)

Ausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen (Auswahl): Schloss Ritzen, Saalfelden • Constanz, Bodensee • Altstadtgalerie Weihergut ,Salzburg • Schloss Mirabell, Salzburg • Schloss Klessheim, Salzburg • Galerie Mendl, München • Schloss Mattsee, Salzburg • Haus der Kunst, München • Akademieausstellung, Salzburg • Akademieausstellung, Villach • Galerie der Stadt Salzburg • Kunstmesse Wien - WIAM • Kunstmesse Innsbruck • Kunstmesse Salzburg • „Die Welt der Hohen Tauern“ Alpincenter Kitzsteinhorn • Schloss Laxenburg „Blumenbilder“ • Festspielausstellung „WELT der BERGE“ Galerie Weihergut, Salzburg • Wanderwegausstellung im Rahmen des Festivals „Anden Alpen Himalaya“, Asitz/Leogang • „Kunstraum :: Atelier“ Berchtoldvilla Salzburg • SALZBURG MUSEUM, Salzburg • LEOPOLD MUSEUM artvienna, Wien • Künstlerhaus Wien-WIKAM • Hofburg Wien - art&antique, Wien

Mitglied der Berufsvereinigung der bildenden Künstler Österreichs, Landesverband Salzburg

Dr. Nikolaus Schaffer ist Kunsthistoriker, Kustos am Salzburg Museum und Leiter der dortigen Sammlung bildende Kunst, Romantik bis Gegenwart. Zahlreiche Publikationen in der monografischen Reihe des Salzburg Museum und über Künstler der Gegenwart. Kurator der Ausstellung “Die Hohen Tauern, Kunst und Alpingeschichte”, Salzburg Museum 2012

Prof. Siegfried Karrer, Galerist, Verleger, Komponist, Autor, Musiker, Maler. Studium Akademie für Musik und Darstellende Kunst Mozarteum Salzburg. Mitglied Autoren und Komponisten Verband. 1980 Gründer der Galerien Weihergut in Salzburg und der Art Akademie Weihergut. Herausgeber, Gestalter und Autor von über 100 Publikationen der Edition Galerie Weihergut zur Kunst des 20./ 21. Jahrhunderts.
Ehrungen: 2001 Verleihung des Goldenen Verdienstzeichens des Landes Salzburg • 2004 Verleihung des Berufstitels Professor durch den Bundespräsidenten der Republik Österreich • 2005 Verleihung des Goldenen Stadtsiegels der Stadt Salzburg • 2016 Verleihung des Österreichischen Ehrenkreuzes für Wissenschaft und Kunst durch den Bundespräsidenten der Republik Österreich

Herausgeber Siegfried Karrer
Verlag Galerie Weihergut Salzburg
www.weihergut.at
galerie@weihergut.at

Auflage 750
ISBN 978-3-901125-90-6

Konzeption und Layout Siegfried Karrer

©
Helene Maria Schorn
Nikolaus Schaffer
Siegfried Karrer
Wilhelm Nemetz
Thomas Rambauske
Michael Balmes
Helmut Wegenkittl

Ausstellungskatalog zur Ausstellung WELT DER BERGE
Galerie Weihergut-Salzburg 2016

Abbildung Buchumschlag Front „Großglockner“ Öl/Leinwand Ausschnitt
Abbildung Buchumschlag Rückseite Atelier Schorn Maltisch Ausschnitt
Abbildung Vorsatz „Dachstein” Öl/ Leinwand Foto digital bearbeitet
Abbildung Nachsatz „Großglockner” Öl/Leinwand Foto digital bearbeitet

Layout, Satz und Bildbearbeitung Helmut Wegenkittl idw.at
Druck Fuchs Druck Teisendorf / D

Der Verkauf der abgebildeten Werke erfolgt exklusiv über die Galerie Weihergut Salzburg - Linzergasse 25
0662/879119 | www.weihergut.at | galerie@weihergut.at

In dem Sujet Bergbilder setzt H.M.Schorn derzeit weitum die höchsten Maßstäbe, das lässt sich mit einer besonderen örtlichen Vertrautheit, aber mehr noch mit einer eminenten Maltechnik erklären.
Die kraftvollen und großformatigen Ölbilder von Helene Maria Schorn in Spachteltechnik lassen den Betrachter einzigartige Ausblicke in die Welt der Berge erleben. Die Berge erblühen geradezu koloristisch unter der Hand der Malerin. Nach der vielbeachteten Einzelausstellung „Die Welt der Hohen Tauern“ im Alpincenter am Kitzsteinhorn 2012 und der Beteiligung an der großen Museumsausstellung „Die Hohen Tauern-Kunst und Alpingeschichte“ im SALZBURG MUSEUM 2012 zählt Helene Maria Schorn zu den bedeutendsten Bergmalern der Gegenwart.
„Ihr großes Plus ist eine nahezu ins Bildhauerische und Mikrostrukturelle verfeinerte Spachteltechnik. Man fragt sich: gibt es eine dermaßen sensibilisierte Spachteltechnik noch ein zweites Mal?“
(Dr. Nikolaus Schaffer, SALZBURG MUSEUM)

www.weihergut.at

ISBN 978-3-901125-90-6